



#206040 v1 - Submission of Priority Papers)

IN THE UNITED STATES PATENT AND TRADEMARK OFFICE

Application of: Emil Fehr and Bruno Keller et al
For: A Device in a Process Engineering Column
Filed: October 21, 2003
Serial No.: 10/690437

Patent Examining Operations
BOX PATENT APPLICATION
Commissioner for Patents
P.O. Box 1450
Alexandria, VA 22313-1450

Submission of Priority Papers

Dear Sir:

Enclosed herewith is a certified copy of European patent application number 02405911.5, filed October 23, 2002, in order to claim and perfect Applicants' claim for priority pursuant to the provisions of 35 U.S.C. 119.

FIRST CLASS CERTIFICATE

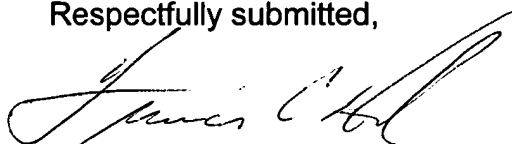
I hereby certify that this
correspondence is being deposited
today with the U.S. Postal Service as
First Class Mail in an envelope
addressed to:

Assistant Commissioner for Patents
P.O. Box 1450
Alexandria, VA 22313-1450


Francis C. Hand, Esq.

1-7-2004
Date

Respectfully submitted,



Francis C. Hand
Reg. No. 22,280

CARELLA, BYRNE BAIN, GILFILLAN,
CECCHI, STEWART & OLSTEIN
Six Becker Farm Road
Roseland, NJ 07068
Phone: 973-994-1700
Fax: 973-994-1744

#206040 v1





**Europäisches
Patentamt**

**European
Patent Office**

**Office européen
des brevets**

Bescheinigung

Certificate

Attestation

Die angehefteten Unterlagen stimmen mit der ursprünglich eingereichten Fassung der auf dem nächsten Blatt bezeichneten europäischen Patentanmeldung überein.

The attached documents are exact copies of the European patent application described on the following page, as originally filed.

Les documents fixés à cette attestation sont conformes à la version initialement déposée de la demande de brevet européen spécifiée à la page suivante.

Patentanmeldung Nr. Patent application No. Demande de brevet n°

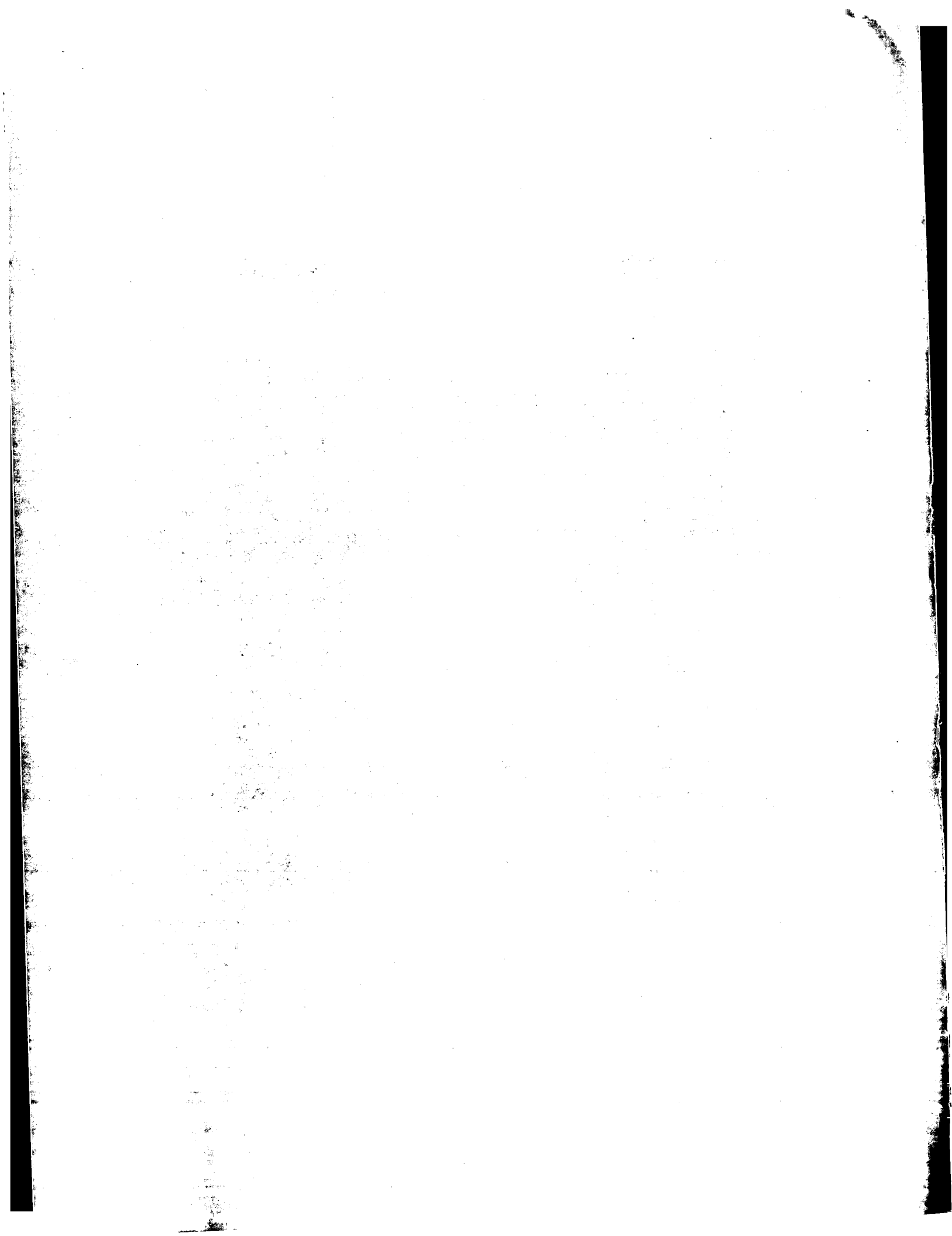
02405911.5

Der Präsident des Europäischen Patentamts;
Im Auftrag

For the President of the European Patent Office

Le Président de l'Office européen des brevets
p.o.

R C van Dijk





Anmeldung Nr:
Application no.: 02405911.5
Demande no:

Anmeldetag:
Date of filing: 23.10.02
Date de dépôt:

Anmelder/Applicant(s)/Demandeur(s):

Sulzer Chemtech AG
Hegifeldstrasse 10
8404 Winterthur
SUISSE

Bezeichnung der Erfindung/Title of the invention/Titre de l'invention:
(Falls die Bezeichnung der Erfindung nicht angegeben ist, siehe Beschreibung.
If no title is shown please refer to the description.
Si aucun titre n'est indiqué se référer à la description.)

Einrichtung in einer verfahrenstechnischen Kolonne

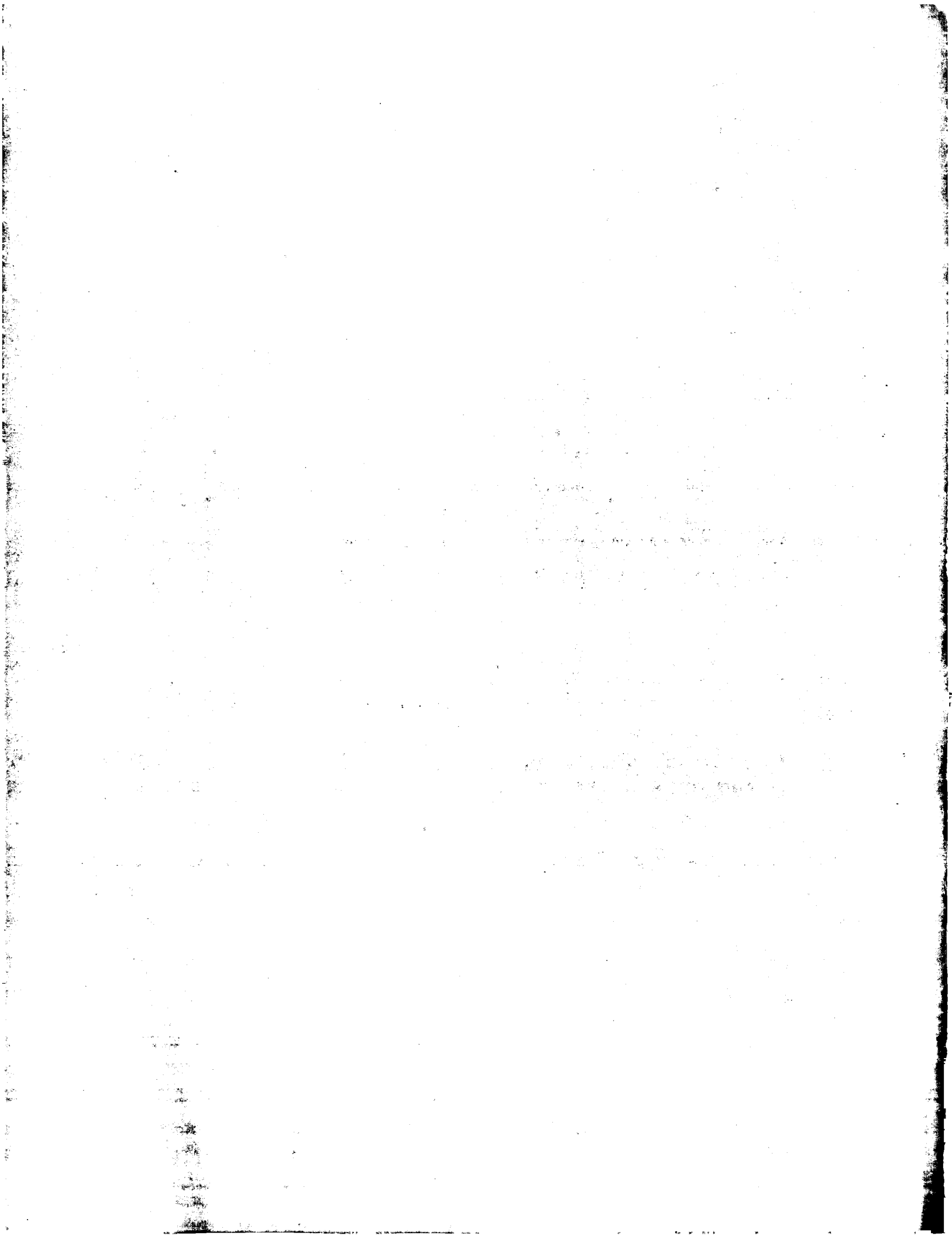
In Anspruch genommene Priorität(en) / Priority(ies) claimed /Priorité(s)
revendiquée(s)
Staat/Tag/Aktenzeichen/State/Date/File no./Pays/Date/Numéro de dépôt:

Internationale Patentklassifikation/International Patent Classification/
Classification internationale des brevets:

B01D3/00

Am Anmeldetag benannte Vertragsstaaten/Contracting states designated at date of
filing/Etats contractants désignées lors du dépôt:

AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB GR IE IT LI LU MC NL PT SE SK TR



Sulzer Chemtech AG, CH-8404 Winterthur, Schweiz

5

Einrichtung in einer verfahrenstechnischen Kolonne

Die Erfindung betrifft eine Einrichtung in einer verfahrenstechnischen Kolonne gemäss Oberbegriff von Anspruch 1 sowie eine Kolonne mit einer solchen Einrichtung. Unter einer "verfahrenstechnischen Kolonne" wird beispielsweise
J eine Trennkolonne mit einer geordneten Packung oder eine Bodenkolonne verstanden.

In einer Trennkolonne, die zur Durchführung einer Stofftrennung, beispielsweise Destillation, eine geordnete Packung enthält und die eine besondere Form einer verfahrenstechnischen Kolonne darstellt, findet
5 zwischen einer als Rieselfilm fliessenden Flüssigkeit und einer im Gegenstrom strömenden Dampfphase ein Stoff- und Wärmeaustausch statt. Damit sich eine optimale Stofftrennung ergibt, muss die Flüssigkeit mittels Verteilern homogen über den Kolonnenquerschnitt verteilt auf die Packung aufgegeben werden. Bei der Herstellung von grossen Kolonnen stellt der
J Hersteller den Flüssigkeitsverteiler in einer Versuchsanlage auf, um die Verteilgüte auszutesten und allenfalls nötige Korrekturen anzubringen. Für den Transport des Flüssigkeitsverteilers und dessen Einbau in die Kolonne ist es zweckmässig, den Verteiler in handliche Komponenten zu zerlegen. Ein Flüssigkeitsverteiler, der aus einem Hauptkanal und an diesen
5 angeschlossenen Nebenkanälen besteht, wird daher so konstruiert, dass die Nebenkanälen mittels lösbarer Verbindungsmittel - nämlich mit Schrauben -

an den Hauptkanal montierbar sind. Durch Lösen der Schrauben lässt sich der Verteiler zerlegen.

- 5 Auch bei anderen Einrichtungen in verfahrenstechnischen Kolonnen, die sehr gross sind, ist es wegen den oben genannten Gründen oder auch aus anderen Gründen vorteilhaft, Komponenten vorzusehen, die sich durch Verschraubungen lösbar verbinden lassen. Eine solche Einrichtung kann beispielsweise ein Einbauelement sein, in dem ein Flüssigkeitsammler mit einem Flüssigkeitsverteiler kombiniert ist. Der Flüssigkeitsammler kann aus Lamellen zusammengesetzt sein, die auf einer Trägerstruktur montiert sind.
- 10 Auch hier werden Verschraubungen für den Zusammenbau verwendet. Eine weitere derartige Einrichtung kann ein Ablaufschacht (engl. "downcomer") in einer Bodenkolonne sein.

- 15 Aufgabe der Erfindung ist es, eine Einrichtung für den Einbau in eine verfahrenstechnische Kolonne zu schaffen, die aus Komponenten zusammensetzbar ist und die sowohl eine Montage als auch eine Demontage - eine Zerlegung in einzelne Komponenten - auf zeitsparende Weise erlaubt. Die Demontage sowie eine spätere Remontage muss ohne ein zeitaufwändiges Lösen von Schrauben bzw. Verbinden mit Schrauben durchführbar sein. Diese Aufgabe wird durch die im Anspruch 1 definierte
- 20 Einrichtung gelöst.

- Die Einrichtung ist in einer verfahrenstechnischen Kolonne angeordnet und dient insbesondere zum Leiten von Flüssigkeit. Diese Einrichtung umfasst mindestens zwei aus Blech gefertigte, lösbar mit einander verbundene Teile. Im einen Teil, dem Blechteil einer ersten Art, ist eine Ausnehmung und im
- 25 anderen Teil, dem Blechteil einer zweiten Art, eine in die Ausnehmung passende Erhebung angeordnet. Die beiden Blechteile sind durch eine Verhakung zwischen der Ausnehmung und der Erhebung in einer gesicherten Position gehalten. Die Ausnehmung und die Erhebung bilden ein einziges Paar oder ein Paar unter mehreren und die Blechteile weisen in Umgebungen
- 30 des bzw. jedes Paares ebene, aufeinander liegende Bereiche auf. Im Folgenden wird ein solches Paar von Ausnehmung und Erhebung kurz als "Klickverbindung" bezeichnet. Eine Begründung dieser Bezeichnung folgt im Zusammenhang mit der Beschreibung der Zeichnungen.

In der erfindungsgemässen Einrichtung erscheinen die Klickverbindungen anstelle von Verschraubungen, die nach dem Stand der Technik üblich sind. Diese Klickverbindungen können mit Vorteil auch dazu verwendet werden, Verbindungen zwischen Wandstücken herzustellen, die üblicherweise durch
5 Schweissen zusammengefügt werden. Bei solchen Verbindungen braucht eine Demontierbarkeit nicht vorgesehen zu sein. Der Anspruch 1 umfasst mit seinem Schutzbereich auch derartige Einrichtungen. In einem Extremfall besteht eine solche Einrichtung aus zwei Blechstreifen, die durch eine Klickverbindung miteinander verbunden sind, wobei in diesem Fall das in
10 Anspruch 2 genannte Merkmal zusätzlich vorgesehen sein muss.

Die abhängigen Ansprüche 2 bis 6 betreffen vorteilhafte Ausführungsformen der erfindungsgemässen Einrichtung. Kolonnen mit Einrichtungen gemäss den Ansprüchen 2 bis 6 sind Gegenstand der Ansprüche 7 bis 10.

Nachfolgend wird die Erfindung anhand der Zeichnungen erläutert. Es zeigen:

- 15 Fig. 1 einen oberen Abschnitt einer verfahrenstechnischen Kolonne, die eine Packung enthält,
- Fig. 2 einen Flüssigkeitsverteiler zu der Kolonne der Fig. 1,
- Fig. 3 ausschnittsweise einen Trägerbalken des erfindungsgemäss ausgebildeten Flüssigkeitsvertailers der Fig. 2, der
20 Klickverbindungen aufweist,
- Fig. 4 ein Detail zum Trägerbalken der Fig. 3,
- Fig. 5 einen Schnitt durch eine geschlossene Klickverbindung, die aus zwei Blechteilen besteht,
- Fig. 6 ein Blechteil - Blechteil einer ersten Art - zu einer varianten
25 Form der in Fig. 5 gezeigten Klickverbindung,
- Fig. 7 einen Teil eines besonderen Flüssigkeitsvertailers, der erfindungsgemäss ausgebildet ist,

- Fig. 8 eine perspektivische Ansicht einer geschlossenen Klickverbindung,
- Fig. 9 einen Teil einer Wanne oder Kanals, der an einer Stirnseite ein mit Klickverbindungen befestigtes Wandstück aufweist,
- 5 Fig. 10 eine ähnliche Konstruktion wie in Fig. 9 für einen Verteilkanal eines Flüssigkeitsverteilers, wobei die Klickverbindungen offen sind,
- Fig. 11 Endbereiche zweier Blechstreifen oder Blechstücke, die mit zwei Klickverbindungen verbindbar sind,
- 10 Fig. 12 eine weitere Klickverbindung,
- Fig. 13 die Klickverbindung der Fig. 12 von der Rückseite gesehen und
- Fig. 14 einen Ablaufschacht einer Bodenkolonne.

Die in Fig. 1 abschnittsweise mit einem oberen Abschnitt gezeigte Kolonne 100 enthält eine Packung 120, von der ein oberes Ende 120a und ein unteres
15 Ende 120b schematisch dargestellt sind. Die Packung 120 ist beispielsweise eine geordnete Packung, die aus gewellten Metallfolien zusammengesetzt eine "Kreuzkanalstruktur" bildet. Sie ist in der Regel aus einer Vielzahl von Segmenten (nicht dargestellt) aufgebaut und füllt weitgehend den ganzen Querschnitt der Kolonne 100 aus. Über der Packung 120 ist ein
20 Flüssigkeitsverteiler 110 angeordnet. Durch eine Zuführleitung 112 und einen Hauptkanal 113 lässt sich eine Flüssigkeit (durch Pfeile angedeutet) in Nebenkanäle 114 einspeisen und von dort auf das obere Ende 120a der Packung 120 verteilen. Der Hauptkanal 113 und die Nebenkanäle 114 sind in bekannter Weise so ausgebildet, dass die Flüssigkeit gleichmässig über den
25 ganzen Querschnitt der Kolonne 100 und somit über die Packung 120 verteilt wird.

In Fig. 2 ist der Flüssigkeitsverteiler 110 der Kolonne 100 der Fig. 1 als Schrägbild gezeigt. Der Hauptkanal 113 und die Nebenkanäle 114 sind oben

offen. Im Hauptkanal 113 ist ein Vorverteilkanal 116 angeordnet, der an Stirnseiten eines trogförmigen Kanalteils 116' durch Wände 117a und 117b abgeschlossen ist. Die Nebengänge 114 sind an Trägerbalken 115 (nur einer dargestellt) befestigt. Die erfindungsgemäss ausgebildete Befestigung am

5 Trägerbalken 115 - nämlich die Klickverbindung - ist im Einzelnen anhand der folgenden Figuren 3 bis 6 dargestellt. Die Wände 117a, 117b können separierbare Blechteile sein, die ebenfalls mittels Klickverbindungen an dem Kanalteil 116' befestigt sind (vgl. im Folgenden Fig. 9).

Die Fig. 3 zeigt ausschnittsweise und vergrössert den Trägerbalken 115 des

10 Flüssigkeitsverteilers 110, der ein erstes Beispiel für eine erfindungsgemässe Einrichtung ist, nämlich für eine Einrichtung, die sich in einer verfahrenstechnischen Kolonne 110 einsetzen lässt und die insbesondere zum Leiten von Flüssigkeit vorgesehen ist. Diese Einrichtung 110 umfasst mindestens zwei aus Blech gefertigte, lösbar miteinander verbundene Teile.

15 Im einen Teil 1, dem Blechteil einer ersten Art, ist eine Ausnehmung 12 angeordnet; auf dem anderen Teil 2, dem Blechteil einer zweiten Art, ist eine in die Ausnehmung 12 passende Erhebung 21 angeordnet. Das Blechteil 2 der zweiten Art wird durch den Trägerbalken 115 gebildet.

Die beiden Blechteile 1 und 2 werden durch eine Verhakung zwischen der

20 Ausnehmung 12 und der Erhebung 21 in einer gesicherten Position gehalten. Das durch die Ausnehmung 12 und die Erhebung 21 gebildete Paar wird als Klickverbindung bezeichnet. Denn beim Schliessen der Klickverbindung macht das Blechteil 1, das in der Umgebung der Ausnehmung 12 laschenartig ausgebildet ist, mit dieser laschenartigen Umgebung eine kleine

25 Ausgelenkbewegung, die entweder ohne eine Verformung oder aber elastisch erfolgt und bei der nach dem Schliessen die Erhebung 21 in der Ausnehmung 12 einrastet. Ist die Ausgelenkbewegung mit einer elastischen Verformung verbunden, so gibt es in der Regel beim Einrasten ein Klickgeräusch.

Die Blechteile 1, 2 weisen in Umgebungen der genannten Paare von

30 Ausnehmung 12 und Erhebung 21 ebene Bereiche 120 bzw. 210 auf, die in der geschlossenen Klickverbindung jeweils aufeinander liegen. Im Blechteil 2 der zweiten Art ist neben der Erhebung 21 des Paares eine weitere Erhebung 22 angeordnet, welche die Form eines flachen Bügels aufweist und welche

innerhalb eines ebenen Umgebungsbereichs 220 liegt. Eine Lasche 11 des Blechteils 1 der ersten Art wird beim Schliessen der Klickverbindung zwischen den Bügel 22 und dessen ebenen Umgebungsbereich 220 eingeschoben. Die Erhebung 21 ist im Bereich der eingeschobenen Lasche 11 angeordnet.

- 5 Das Blechteil 2 der zweiten Art weist hakenartige, in Ebenen 230 liegende Ausnehmungen 23 auf. Ein Blechteil 3 einer dritten Art - siehe Fig. 4 - weist schlitzförmige Durchbrüche 32 in ebenen Abschnitten 320 auf. Das Blechteil 3 der dritten Art ist beispielsweise durch die Seitenwände des Nebenkans 114 (siehe Fig. 2) gegeben. Die Ebenen 230 der hakenartigen Ausnehmungen 23 sind quer zu den ebenen Abschnitten 320 der schlitzförmigen Durchbrüche 32 angeordnet. Das Blechteil 3 der dritten Art ist mit den schlitzförmigen Durchbrüchen 32 an den hakenartigen Ausnehmungen 23 des zweiten Blechteils 2 eingehängt. Die strichpunktiert gezeichnete Linie 3' deutet an, dass die beiden Wandstücke des Blechteils 3 zusammenhängend einen
- 10
- 15 Kanal bilden.

- Das Blechteil 1 der ersten Art - siehe wieder Fig. 3 - weist Schlitze 13 auf, in welche die genannten ebenen Abschnitt 320 des Blechteils 3 der dritten Art eingeschoben sind (nicht dargestellt). Dabei sind die aus jeweils einer Ausnehmung 12 und einer zugeordneten Erhebung 21 bestehenden Paare in dem in Fig. 3 gezeigten verhakten Zustand. Durch das Blechteil 1 der ersten Art wird so die Hängeverbindung zwischen dem Blechteil 2 der zweiten Art mit dem Blechteil 3 der dritten Art gesichert.
- 20

- Das in Fig. 3 gezeigte Blechteil 1 der ersten Art - siehe auch Fig. 5 - umfasst eine grosse ebene Fläche 14, die in zwei Laschen 11 mit den Ausnehmungen 12 übergeht. Diese grosse Fläche 14 geht ausserdem über eine Biegekante 15 in eine streifenförmige Fläche 16 über. Das Blechteil 2 der zweiten Art weist entsprechend zwei Bügel 22 und zwei den Ausnehmungen 12 zugeordnete Erhebungen 21 auf.
- 25

- Das Blechteil 1 der ersten Art lässt sich in zwei Orientierungen anordnen: In der einen Orientierung ist die streifenförmige Fläche 16 von dem Blechteil 2 der zweiten Art weggerichtet (Fig. 5); in der anderen Orientierung ist die streifenförmige Fläche 16 zu dem Blechteil 2 der zweiten Art hingerichtet (Fig.
- 30

3). Wird in der Orientierung, die in Fig. 5 gezeigt ist, am Streifen 16 nach oben gezogen (Pfeil 17a), so entsteht eine Kippbewegung (Pfeil 17b), durch die die Ausnehmung 12 aus dem Wirkungsbereich der Erhebung 22 weggekippt wird. So löst sich durch das Ziehen in Richtung des Pfeils 17a das Blechteil 1 der ersten Art ohne besonderen Aufwand aus der Verhakung und kann leicht entfernt werden. Bei der anderen Orientierung, Fig. 4, ergibt sich keine entsprechende Kippbewegung: Das Blechteil 1 der ersten Art ist sicher verhakt. Daher eignet sich diese zweite Orientierung für eine definitive Montage, während die erste Orientierung für eine provisorische Montage zu Testzwecken (vgl. Einleitung) vorteilhaft ist. Selbstverständlich sind auch nach einer definitiven Montage die Klickverbindungen immer noch lösbar (mittels eines Werkzeugs oder aufgrund einer Fingerfertigkeit des Monteurs).

In Fig. 1 ist ausser dem Flüssigkeitsverteiler 110 auch ein Sammler 130 dargestellt, der unter dem unteren Ende 120b der Packung 120 angeordnet ist. Auf einer Tragkonstruktion 132 sind Lamellen 131 angebracht. Die Verbindung zwischen den Lamellen 131 und der Tragkonstruktion 132 kann auch mit Klickverbindungen hergestellt sein; der Flüssigkeitssammler 130 ist somit ein weiteres Beispiel einer Einrichtung gemäss der Erfindung. Die Tragkonstruktion 132 ist mit Vorteil als Sammelkanal ausgebildet, der die mit den Lamellen 131 gesammelte Flüssigkeit zu einem zentralen Ablauf 133 leitet, durch den die Flüssigkeit in einen weiteren Verteiler (nicht dargestellt) einspeisbar ist.

Fig. 6 zeigt ein Blechteil 1 der ersten Art zu einer varianten Form der in Fig. 5 gezeigten Klickverbindung. Hier wird die Klickverbindung nur durch ein Paar von Erhebung 21 und Ausnehmung 12 gebildet. Die erste Variante (Fig. 3) mit zwei solchen Paaren ist besser zu handhaben und muss weniger präzise gefertigt sein.

Fig. 7 zeigt einen Teil eines erfindungsgemäss ausgebildeten Flüssigkeitsverteilers 110, der ein besonderes Ausflusssystem an den Seitenwänden des Hauptkanals 113 aufweist. Dieses Ausflusssystem umfasst Führungsorgane 118, mit denen die zu verteilende Flüssigkeit aus dem Hauptkanal 113 in die Nebenkanäle 114 geleitet wird. Die Führungsorgane 118 sind jeweils mittels zweier Klickverbindungen an den Seitenwänden der

Nebenkanäle 114 fixiert. Es ist von einer Klickverbindung nur die Ausnehmung 12 gezeigt. Die entsprechende Erhebung 21 und ein Bügel 22 (siehe Fig. 3), der nicht notwendigerweise vorhanden sein muss, befinden sich auf einem in der Darstellung weggebrochenen Wandstück des

- 5 Nebenkanals 114. Mit den Bezeichnungen ausgedrückt, die zur Definition der erfindungsgemässen Einrichtung verwendet worden sind, ist das Führungsorgan 118 das Blechteil 1 der ersten Art und der Nebenkanal 114 das Blechteil 2 der zweiten Art.

- 10 Fig. 8 zeigt in perspektivischer Ansicht eine geschlossene Klickverbindung, durch die ein Blechstück 1 (mit Lasche 11 und Ausnehmung 12) mit einem Blechstück 2 (mit Bügel 22 und Erhebung 21) verbunden ist.

- Fig. 9 zeigt einen Teil einer Wanne oder Kanals 116, der an einer Stirnseite ein mit Klickverbindungen befestigtes Wandstück 117 aufweist. Dieser Kanal 116 kann beispielsweise ein Vorverteilkanal sein, der innerhalb des in Fig. 2
15 dargestellten Hauptkanals 113 angeordnet ist und der an den Stirnseiten des trogförmigen Kanalteils 116' durch das Wandstück 117 abgeschlossen wird. Es sind nur die Ausnehmungen 12 und Erhebungen 21 der Klickverbindungen angedeutet, wobei die Erhebungen 21 auf der Aussenseite der Kanalteils 116' als Vertiefungen 21' erscheinen. Vorteilhafterweise werden auch Bügel 22
20 (nicht dargestellt) als Komponenten der Klickverbindungen vorgesehen.

Fig. 10 zeigt eine ähnliche Konstruktion wie Fig. 9 für einen Verteilkanal 114 eines Flüssigkeitsverteilers. Eine Seitenwand 118, die in einem separierten Zustand dargestellt ist, lässt sich mit Klickverbindungen an der Wandung des Verteilkansals 114 montieren.

- 25 Fig. 11 zeigt Endbereiche zweier Blechstreifen oder Blechstücke 1 und 2, die mit zwei Klickverbindungen 11, 12, 21, 22 verbindbar sind.

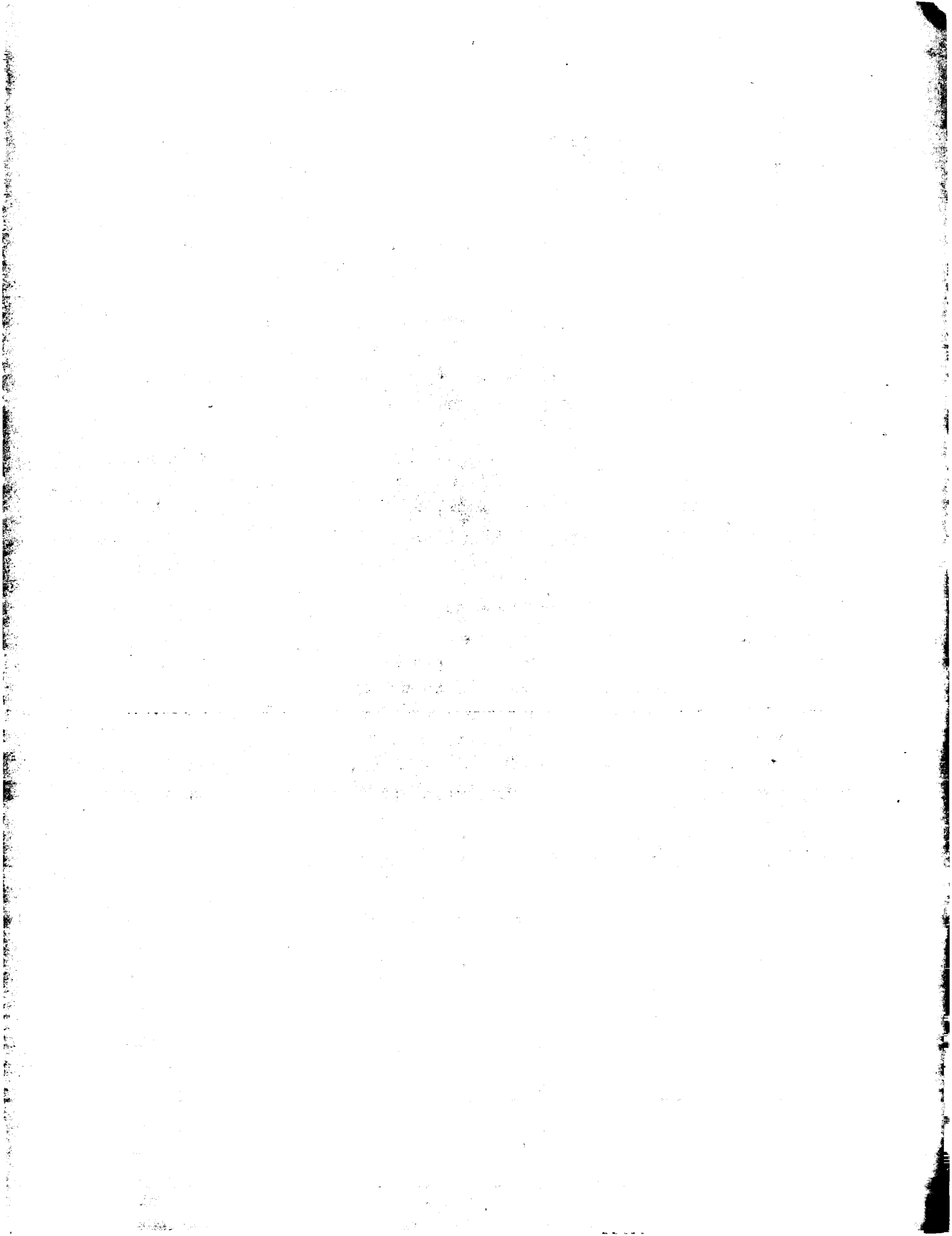
- In der Fig. 12 ist eine weitere Klickverbindung dargestellt. Bei dieser Ausführungsform ist eine rechteckige oder angenähert rechteckige Fläche 50 in eine Lasche 29 umgeformt. Diese Lasche 29 ist federelastisch auslenkbar.
30 Sie ist eine weitere Erhebung im Blechteil 2 der zweiten Art neben der Erhebung 21, die innerhalb eines ebenen Umgebungsbereichs 220 der

Lasche 29 liegt. Ein flaches Stück des Blechteils 1 der ersten Art kann zwischen die Lasche 29 und deren ebenen Umgebungsbereich 220 in Richtung der zwei in Fig. 12 eingezeichneten Pfeile eingeschoben werden. Nach einer Verhakung zwischen der Ausnehmung 12 und der Erhebung 21 ist
5 die Lage des Blechteils 1 der ersten Art weitgehend spielfrei - vorzugsweise unter Einwirkung einer Federkraft der Lasche 29 - festgelegt.

Es liegen zwei Ausnehmungen 12 bzw. Erhebungen 21 vor, die zwei Paare bilden. Das Blechteil 1 der ersten Art weist in einem streifenförmigen Bereich zwischen den beiden Ausnehmungen 12 eine weitere, gegen einen Rand des
10 Blechteils 1 offene Ausnehmung 19 auf, in welche die Lasche 29 eingeschoben wird.

In Fig. 13 ist die Klickverbindung der Fig. 12 von der Rückseite gesehen abgebildet. Sie ist als eine rechteckige Vertiefung zu sehen, deren Rand durch das Rechteck 50 gebildet ist. Die Erhebungen 21 erscheinen als
15 Vertiefungen 21'.

In der Ausführungsform der Figuren 12 und 13 ist die Klickverbindung dichter als die Klickverbindung mit den Bügeln 22. Sie eignet sich daher für verschiedene Anwendung besser, beispielsweise zur Herstellung eines Ablaufschacht für eine Bodenkolonne. Ein solcher Ablaufschacht 5 ist in Fig.
20 14 dargestellt. Er setzt sich aus diversen Blechteilen zusammen, die mittels Klickverbindungen 501 bis 504 miteinander verbunden sind. Diese Klickverbindungen 501 bis 504 sind durch kleine Rechtecke dargestellt. Jedes dieser Rechtecke entspricht einer Vertiefung 50, wie sie in Fig. 13 zu sehen ist.



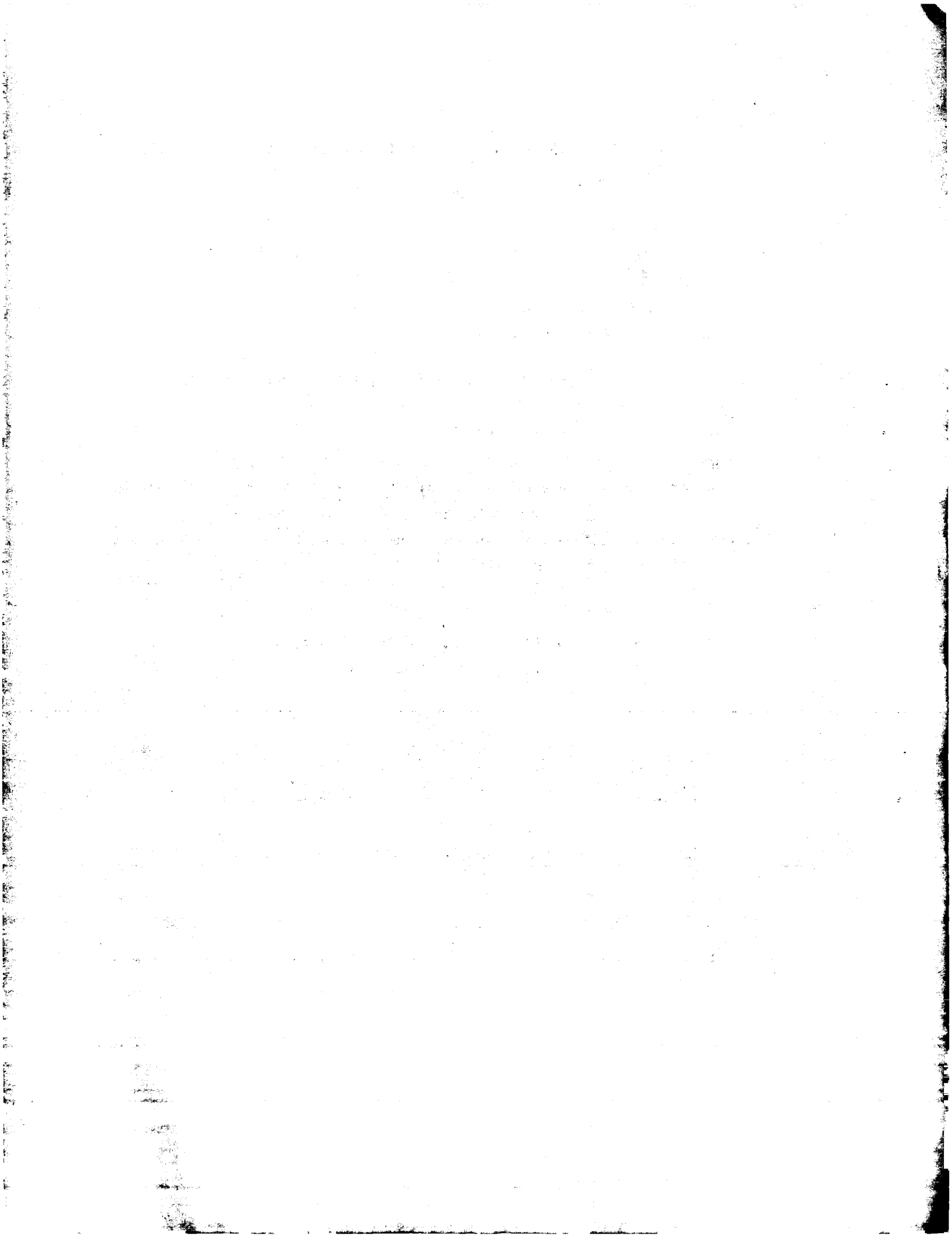
Patentansprüche

1. Einrichtung in einer verfahrenstechnischen Kolonne (100),
insbesondere zum Leiten von Flüssigkeit, welche Einrichtung
5 mindestens zwei aus Blech gefertigte, lösbar mit einander verbundene
Teile (1, 2) umfasst,
dadurch gekennzeichnet, dass im einen Teil, dem Blechteil (1) einer
ersten Art, eine Ausnehmung (12) und im anderen Teil, dem Blechteil
(2) einer zweiten Art, eine in die Ausnehmung passende Erhebung (21)
10 angeordnet sind und dass die beiden Blechteile durch eine Verhakung
zwischen der Ausnehmung und der Erhebung in einer gesicherten
Position gehalten sind, wobei die Ausnehmung und die Erhebung ein
einziges Paar oder ein Paar unter mehreren bilden und die Blechteile in
Umgebungen (120, 210) des bzw. jedes Paares ebene, aufeinander
15 liegende Bereiche aufweisen.
2. Einrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass im
Blechteil (2) der zweiten Art neben der Erhebung (21) des genannten
Paares (12, 21) eine weitere Erhebung - die Form eines flachen Bügels
(22) aufweisend und innerhalb eines ebenen Umgebungsbereichs
20 (220) liegend - angeordnet ist, wobei eine Lasche (11) des Blechteils
(1) der ersten Art zwischen den Bügel und dessen ebenen
Umgebungsbereich eingeschoben ist und die Erhebung (21) im
Bereich der eingeschobenen Lasche (11) und die entsprechende
Ausnehmung (12) innerhalb der Lasche angeordnet sind..
- 25 3. Einrichtung nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass
das Blechteil (2) der zweiten Art eine hakenartige, in einer Ebene (230)
liegende Ausnehmung (23) aufweist, dass ein Blechteil (3) einer dritten
Art einen schlitzförmigen Durchbruch (32) in einem ebenen Abschnitt
(320) aufweist, dass die Ebene (230) der hakenartigen Ausnehmung
30 quer zum ebenen Abschnitt (320) des schlitzförmigen Durchbruchs (32)
angeordnet ist, dass das Blechteil der dritten Art mit dem
schlitzförmigen Durchbruch an der hakenartigen Ausnehmung des

- 5 zweiten Blechteils eingehängt ist und dass das Blechteil (1) der ersten Art einen Schlitz (13) aufweist, in den der genannte ebene Abschnitt des Blechteils der dritten Art eingeschoben ist, wobei das aus der Ausnehmung (12) und der zugeordneten Erhebung (21) bestehende Paar im verhakten Zustand ist.
- 10 4. Einrichtung mit allen Merkmalen der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, dass das Blechteil (1) der ersten Art eine grosse ebene Fläche (14) umfasst, die in mindestens eine Lasche (11), vorzugsweise zwei Laschen mit den Ausnehmungen (12) übergeht, dass diese grosse Fläche über eine Biegekante (15) in eine streifenförmige Fläche (16) übergeht, dass das Blechteil (2) der zweiten Art entsprechend zwei Bügel (22) und zwei den Ausnehmungen zugeordnete Erhebungen (21) aufweist und dass sich das Blechteil der ersten Art in zwei Orientierungen anordnen lässt, wobei in der einen Orientierung die streifenförmige Fläche von dem Blechteil der zweiten Art weggerichtet ist und in der anderen Orientierung die streifenförmige Fläche zu dem Blechteil der zweiten Art hingerrichtet ist.
- 20 5. Einrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass im Blechteil (2) der zweiten Art neben der Erhebung (21) des genannten Paares (12, 21) eine weitere Erhebung - die Form einer federelastisch auslenkbaren Lasche (29) aufweisend und innerhalb eines ebenen Umgebungsbereichs (220) liegend - angeordnet ist, wobei ein flaches Stück des Blechteils (1) der ersten Art zwischen die Lasche und deren ebenen Umgebungsbereich (220) eingeschoben ist und zwar so, dass nach Verhakung zwischen der Ausnehmung (12) und der Erhebung (21) die Lage des Blechteils der ersten Art weitgehend spielfrei - vorzugsweise unter Einwirkung einer Federkraft der Lasche - festgelegt ist.
- 30 6. Einrichtung nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, dass das Blechteil (1) der ersten Art in einem streifenförmigen Bereich zwischen den beiden Ausnehmungen (12) eine weitere, gegen einen Rand des

Blechteils (1) offene Ausnehmung (19) aufweist, in welche die Lasche (29) eingeschoben ist.

- 5 7. Trennkolonne mit Packungen und einer Einrichtung (110, 114, 116) gemäss einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, dass die Einrichtung über und/oder unter einem Packungsabschnitt (120a, 120b) angeordnet ist und dass mittels der Einrichtung Flüssigkeit verteilbar bzw. sammelbar ist.
- 10 8. Kolonne nach Anspruch 7 und mit einer Einrichtung gemäss Anspruch 4 oder 5, dadurch gekennzeichnet, dass die Einrichtung ein Flüssigkeitsverteiler (110) ist, der mindestens einen Hauptkanal (113) und eine Vielzahl von Nebenkanälen (114) umfasst, wobei
15 jeder Nebenkanal ein Blechteil (3) der dritten Art ist, Blechteile (2) der zweiten Art Trägerprofile (115) für die Nebenkanäle bilden und Blechteile (1) der ersten Art zum Sichern der Verbindungen zwischen den Nebenkanälen und den Trägerprofilen verwendet sind.
- 20 9. Kolonne nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, dass die Einrichtung ein Flüssigkeitsverteiler (110) ist, der mindestens einen Hauptkanal (113) und eine Vielzahl von Nebenkanälen (114) umfasst, wobei
- jeder Nebenkanal ein Blechteil (2) der zweiten Art ist und
Führungsorgane (118) für aus dem Hauptkanal in die Nebenkanäle zu verteilende Flüssigkeit jeweils ein Blechteil (1) der ersten Art darstellen,
- und/oder ein Vorverteilkanal (116) innerhalb des Hauptkanals
angeordnet ist, der aus mindestens jeweils einem Blechteil (1) der
25 ersten Art und einem Blechteil (2) der zweiten Art zusammengesetzt ist.
10. Bodenkolonne mit einer Einrichtung gemäss einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, dass die Einrichtung ein Ablaufschacht ist.



Zusammenfassung

- 5 Die Einrichtung ist in einer verfahrenstechnischen Kolonne (100) angeordnet und dient insbesondere zum Leiten von Flüssigkeit. Diese Einrichtung umfasst mindestens zwei aus Blech gefertigte, lösbar mit einander verbundene Teile (1, 2). Im einen Teil, dem Blechteil (1) einer ersten Art, ist eine Ausnehmung (12) und im anderen Teil, dem Blechteil (2) einer zweiten
- 10 Art, eine in die Ausnehmung passende Erhebung (21) angeordnet. Die beiden Blechteile sind durch eine Verhakung zwischen der Ausnehmung und der Erhebung in einer gesicherten Position gehalten. Die Ausnehmung und die Erhebung bilden ein einziges Paar oder ein Paar unter mehreren und die Blechteile weisen in Umgebungen (120, 210) des bzw. jedes Paares ebene,
- 15 aufeinander liegende Bereiche auf.

(Fig. 8)

Fig. 1

100 →

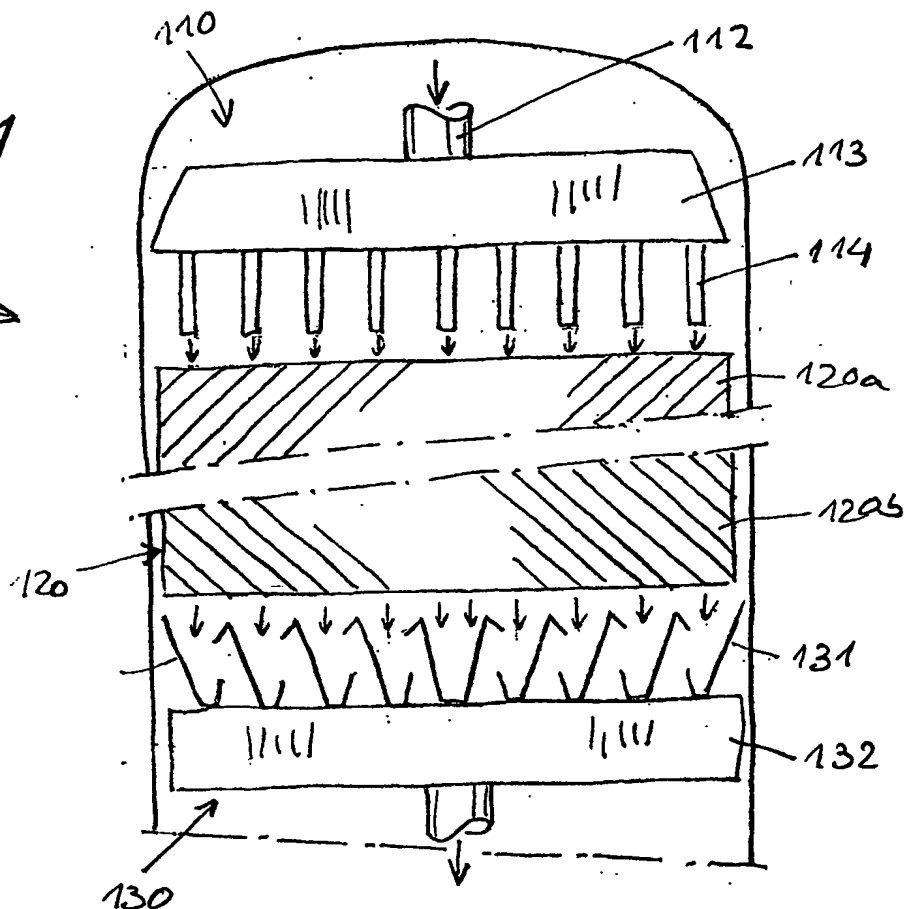
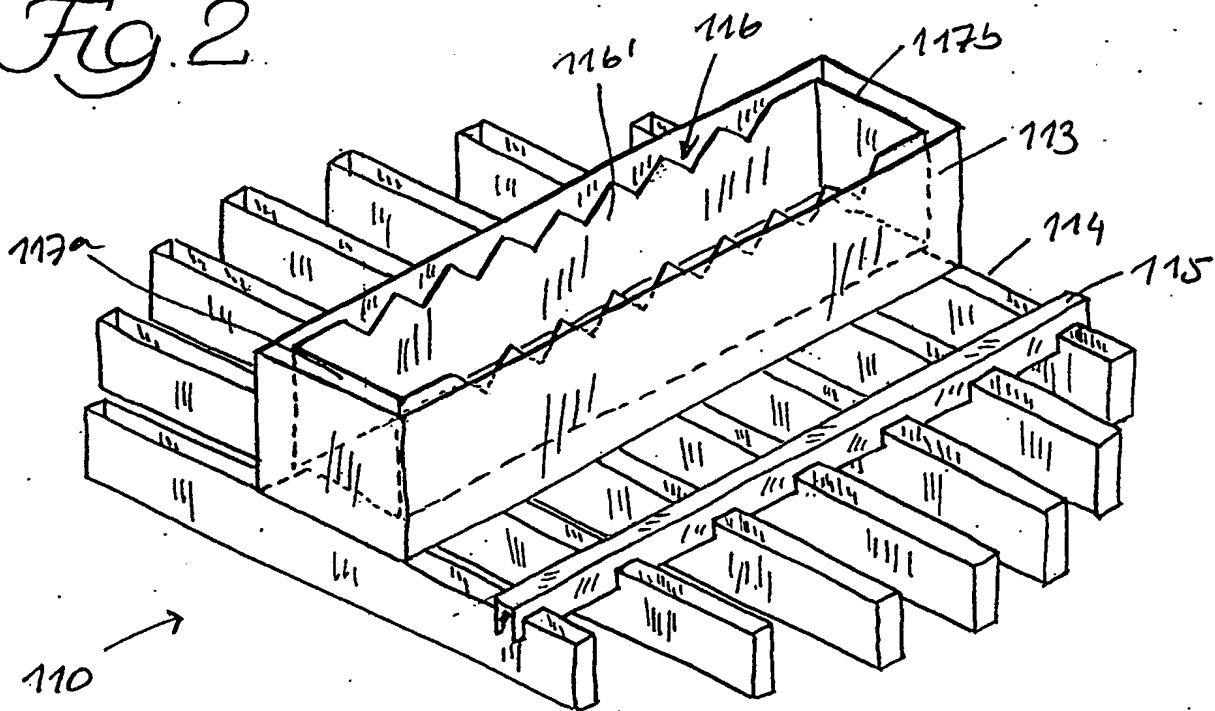
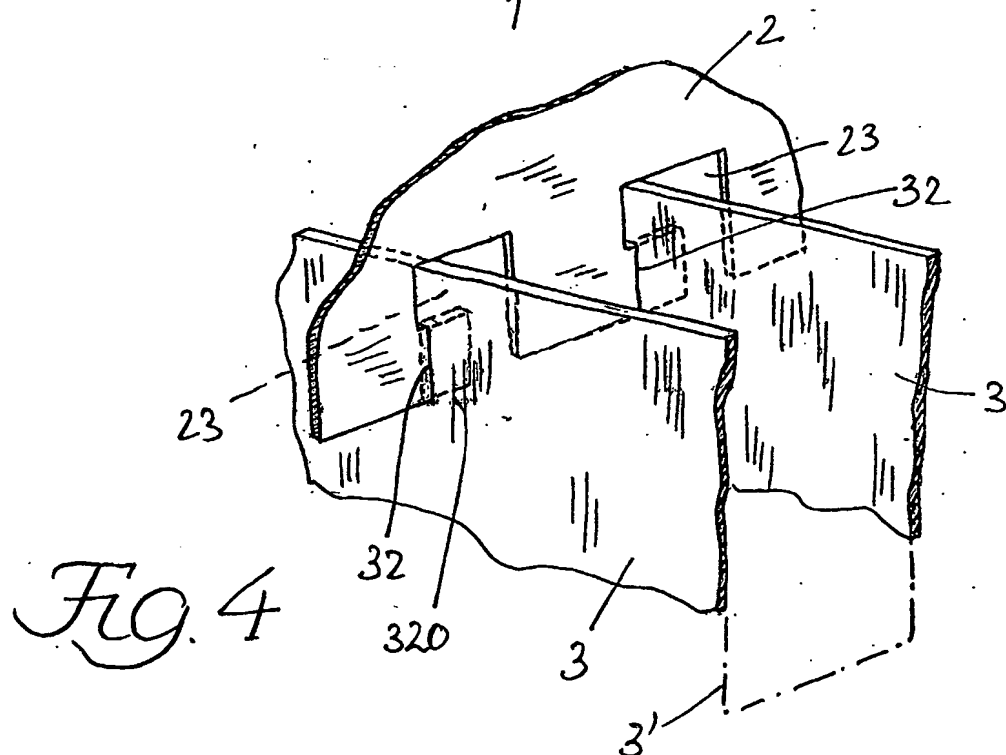
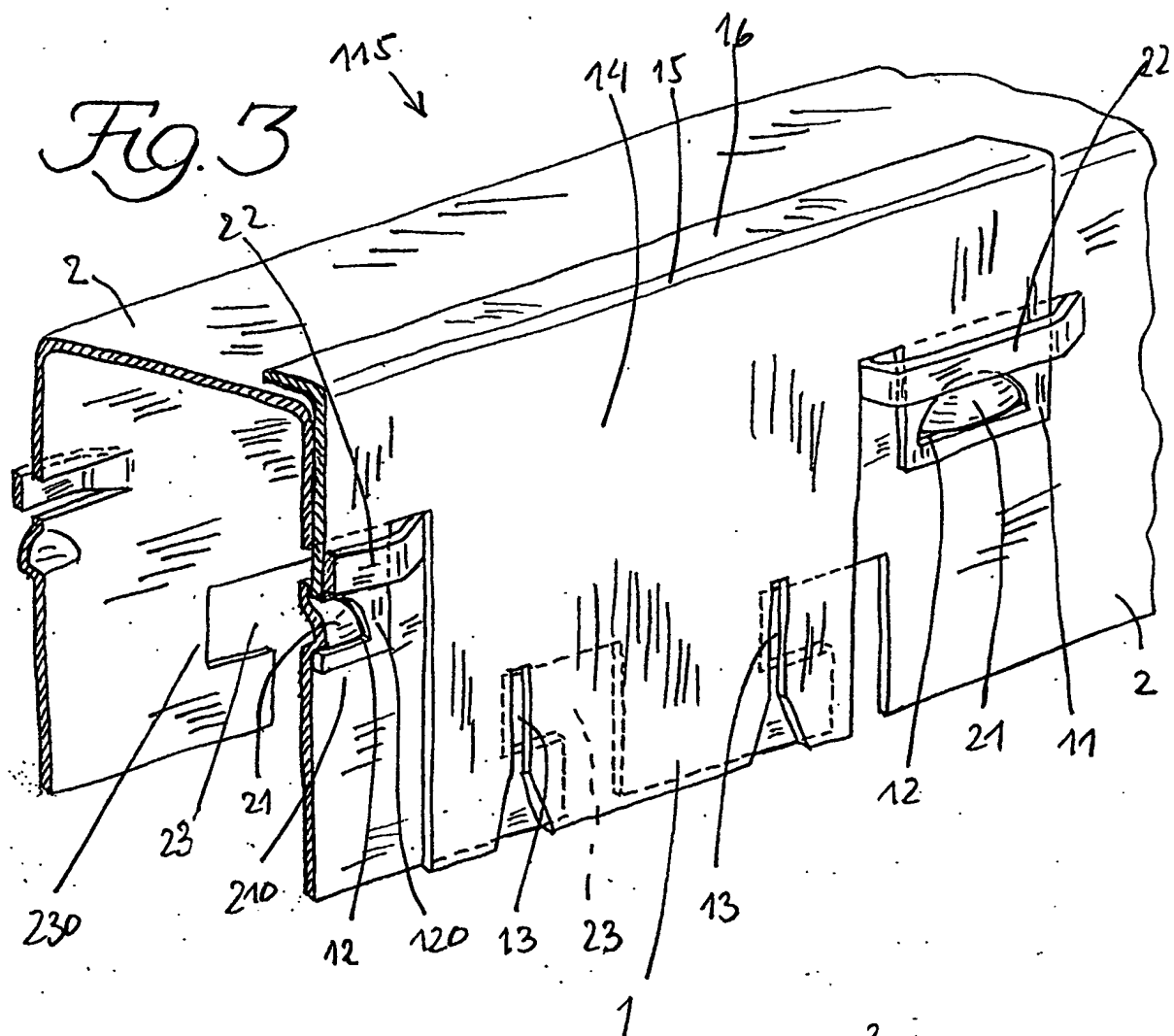


Fig. 2





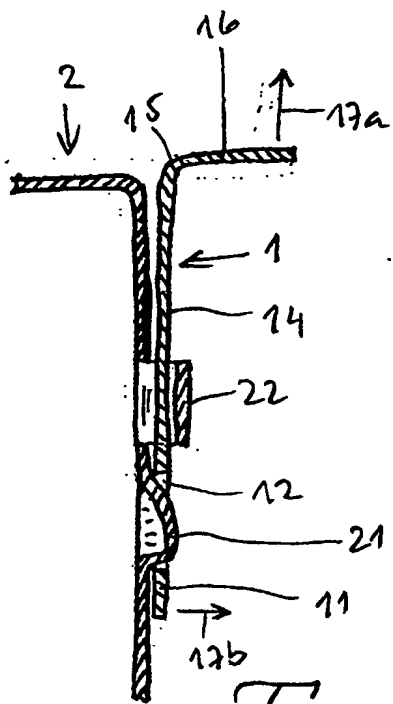


Fig. 5

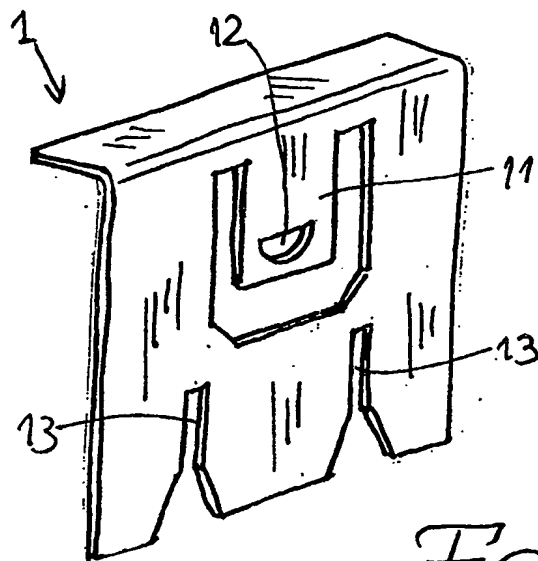


Fig. 6

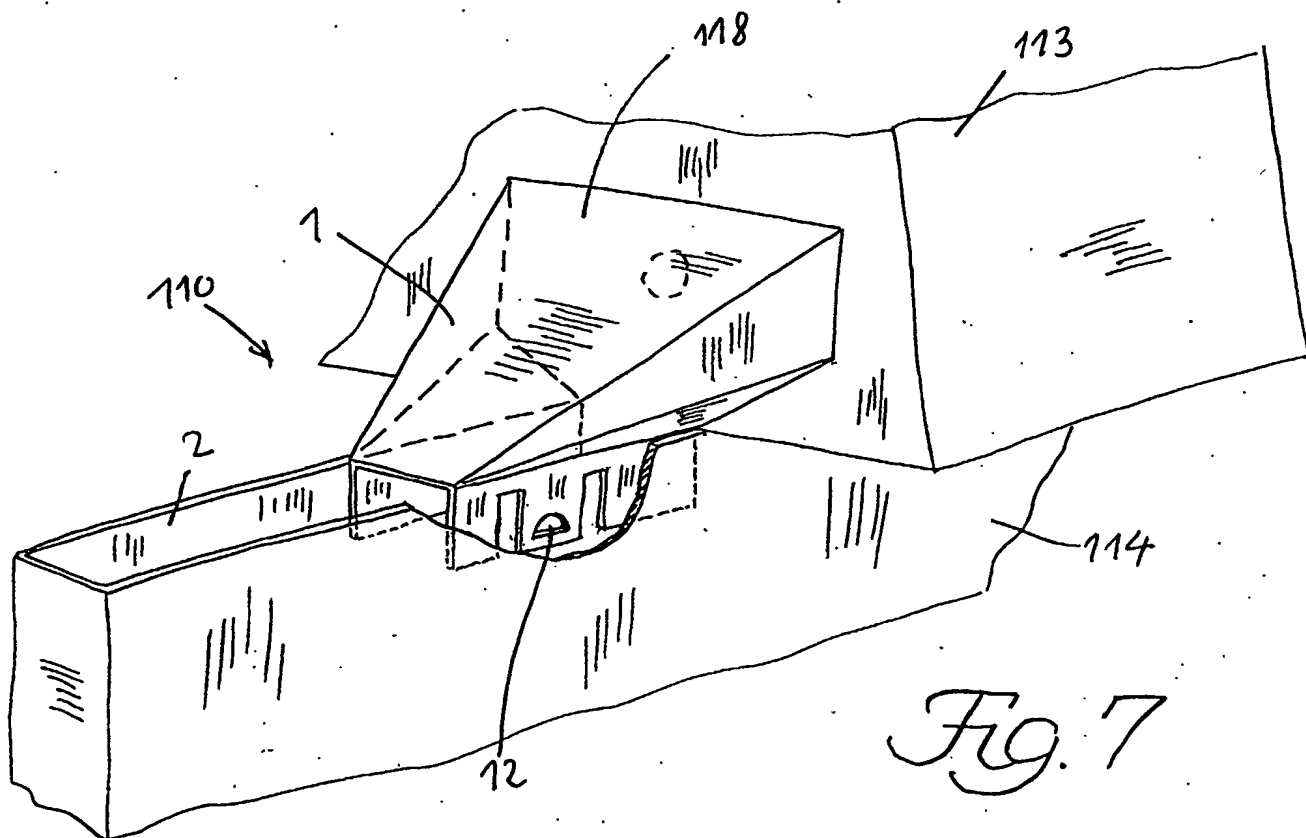


Fig. 7

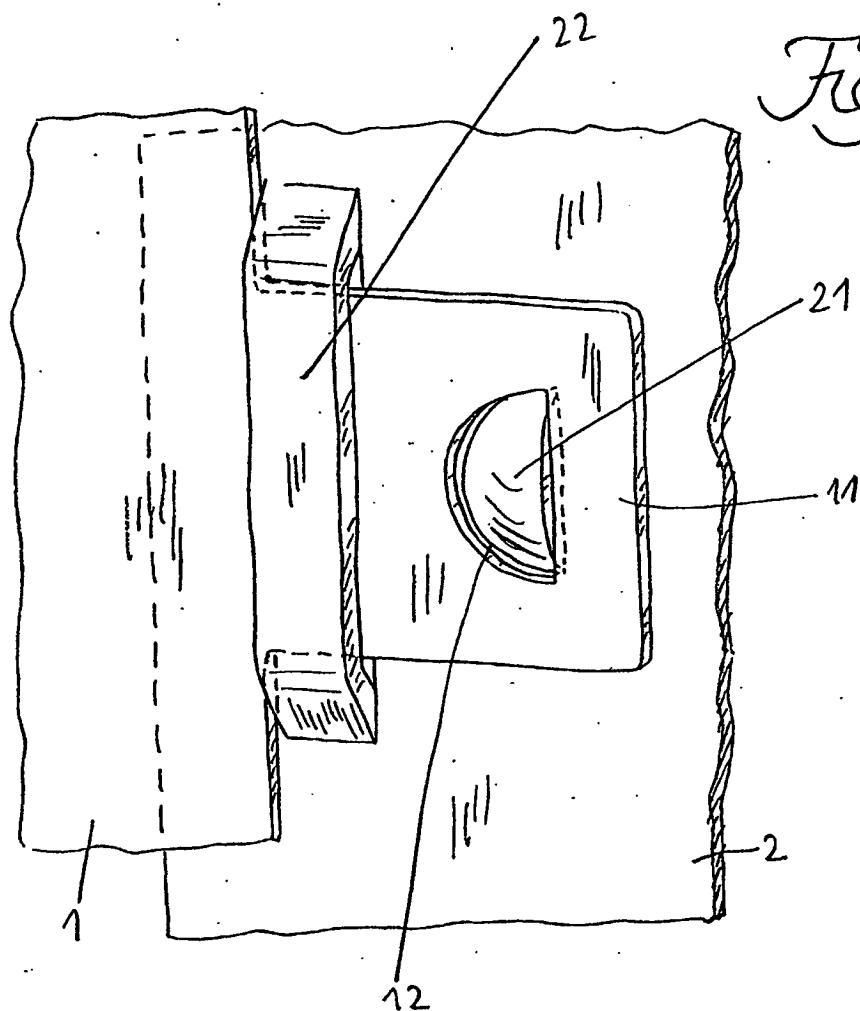


Fig. 8

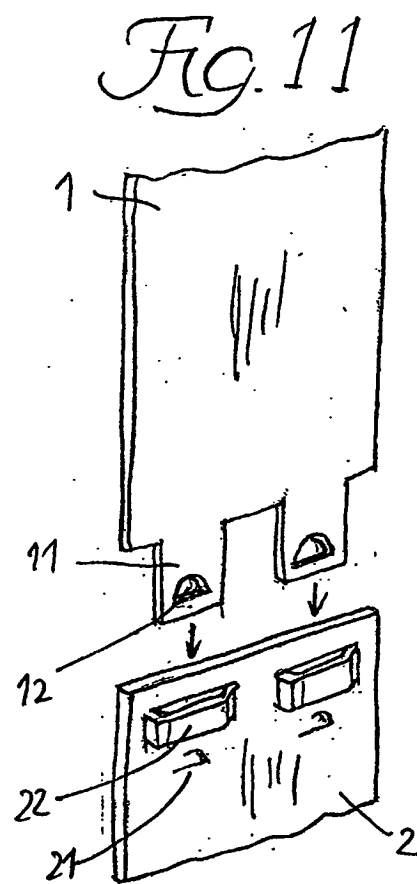


Fig. 11

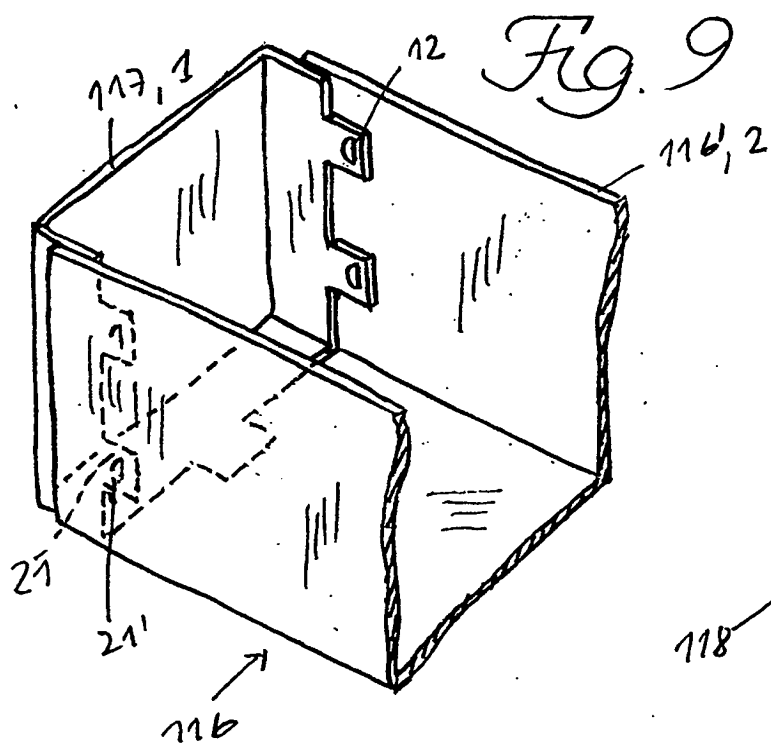


Fig. 9

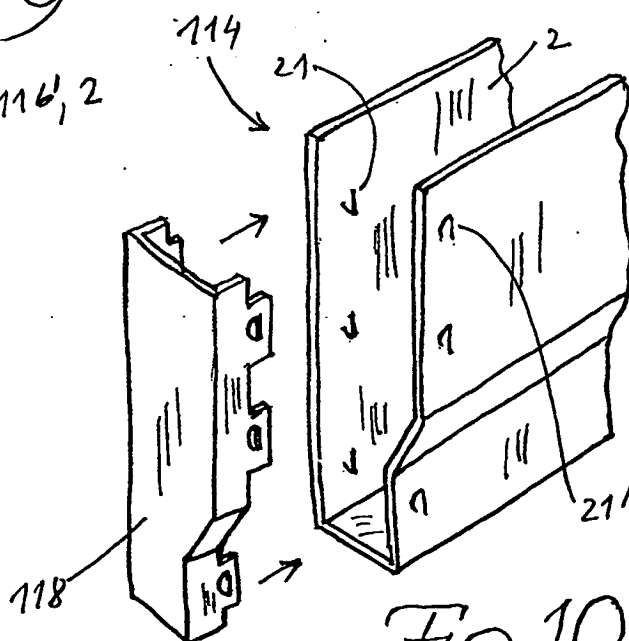


Fig. 10

